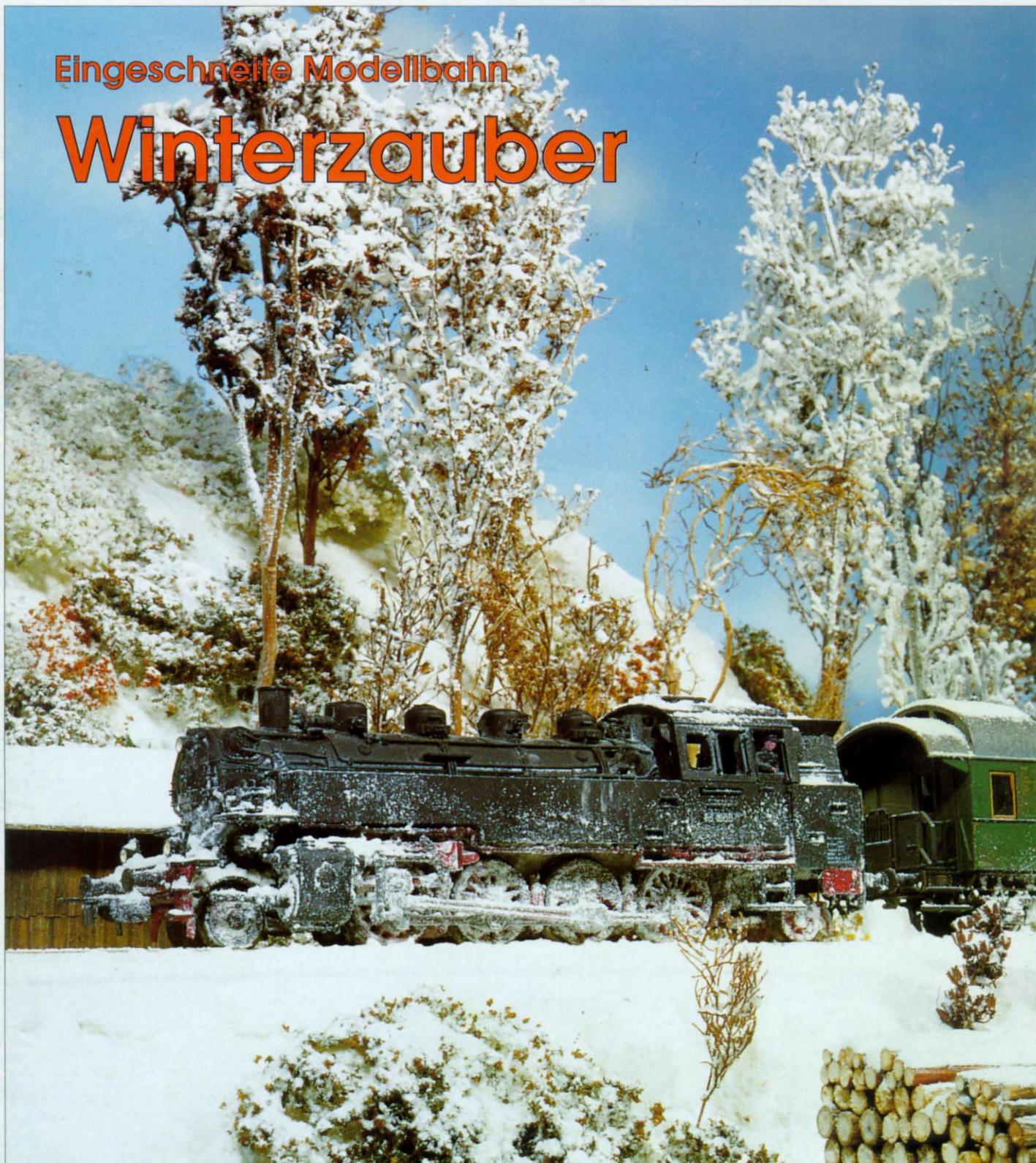




MINIATURBAHNEN

Eingeschnellte Modellbahn

Winterzauber



- VORBILD + MODELL: MALLET ● AUSSTELLUNG: KÖLN ● JAHRESINHALT '94
- PLANEN + FAHREN: SCHWARZWALD-MELODIE ● TEST: N-EUROSPRINTER

Jahreswechsel. Die Knaller-Industrie macht das kürzeste Saisongeschäft, das man sich denken kann. Eine gute halbe Stunde lang verwandelt sich der Himmel über unseren Städten zur Kulisse für eine chaotische Lightshow. Vor 50 Jahren standen ähnliche Events hier bei uns täglich auf dem Spielplan, grausige Schauspiele, durch die sich ein ganzes Land immer schneller dem Untergang näherte.

Jahreswechsel. Ausgelassene Freude und Besinnlichkeit treten gemeinsam auf – miteinander, durcheinander, gegeneinander.

Jahreswechsel. Man wünscht einen „guten Rutsch“. Warum, fragt der Modellbahner, gerade einen „Rutsch“? Er denkt an den Durchrutschweg am Signal, bei Glatteis ist er mit seinem Straßenfahrzeug bestimmt schon einmal ins Schlingern gekommen, und die notorische Bananenschale, die so daliegt, daß man einfach auf ihr ausgleiten muß: Das alles läßt die Neujahrswünsche nicht gerade sympathisch wirken.

Möglicherweise steckt hinter ihr die tiefere Erkenntnis, daß man nicht ohne zu rutschen durchs Leben kommt. Wenn es schon nicht anders geht, dann wenigstens mit einem guten Rutsch. Übrigens mag „gute Fahrt“ einmal ähnlich gemeint gewesen sein, denn nicht immer waren das Fahren und Reisen so vergleichsweise berechenbar und fahrnisarm wie heute.

Jahreswechsel. Was wünschen wir sonst noch? Wenn Sie uns fragen, dann möchten wir als MIBA-Redakteure selbstverständlich zuallererst zufriedene Leser.

Sollte unsere Auflage durch sie nach oben rutschen: Gegen plötzliche und unkontrollierte Bewegungen dieser Art haben wir jedenfalls nichts einzuwenden.

Wir wünschen uns zudem weiterhin enge und vertrauensvolle Kontakte zu den Modellbahnhändlern und zu den Modellbahnherstellern. Von beiden erwarten wir Verständnis dafür, daß wir unsere Branche hin und wieder kritisieren müssen. Aber wir können ja auch anerkennen. So haben wir im vergangenen Jahr insgesamt viel Lob für gute

bis exzellente Neuerscheinungen verteilt.

Unsere Autoren beziehen wir ebenfalls in unsere Wünsche fürs neue Jahr ein. Die MIBA ist wieder so attraktiv geworden, daß sich eine beachtliche Gruppe Sachkundiger um die Redaktion geschart hat. Mögen sie uns weiterhin und in verstärktem Maß mit dem versorgen, was wir und unsere Leser schätzen.

Nun wissen Sie, was wir uns wünschen. Was aber wünschen wir Ihnen? – Sie sollen weiterhin an der Modellbahn, unserer gemeinsamen Passion, Spaß haben. Sie sollen sich ihr auch im nächsten Jahr in Frieden widmen können. Möchten wir Ihnen wünschen, daß Ihre Anlage 1995 endlich fertig wird? Das lieber nicht, denn endgültig Fertiges vermag uns Modellbahner nicht so sehr zu begeistern. Es möge Ihnen aber vergönnt sein, Probleme, die Ihr Hobby mit sich bringt, auf einen Rutsch zu lösen, um Hp1 für die nächste Etappe zu erhalten. In diesem Sinn: „Guten Rutsch und freie Fahrt ins Jahr 1995“.

Bertold Langer

Neujahrswünsche

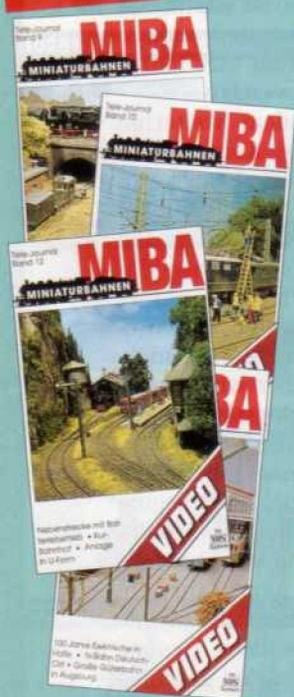
Winterzauber. Ob es eine weiße Weihnacht geben würde oder einen eisigen Jahreswechsel, konnten wir bei Drucklegung dieser Ausgabe natürlich nicht absehen – geschweige denn Horst Meier, als er das Titelmotiv für die Januar-MIBA ablichtete.



9 Modellbahnvideos, jetzt in 3 Paketen zu Modellpreisen!

9 Filme, die jeden Modellbahner begeistern werden! Mit einer bunten Themenpalette präsentiert jedes Video in ca. einer Stunde Laufänge außergewöhnliche Anlagen, Testberichte, Vorbild-Reportagen und vieles mehr.

Einzel schon günstig für nur **DM 39,90:**



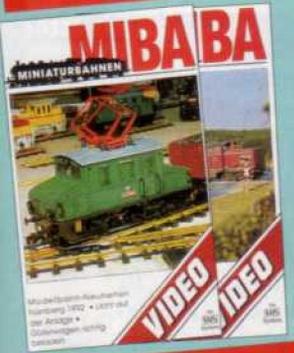
Telejournal Band 9
 Fahrzeug-Selbstbau: 10000 Stunden mit Spur 0, Anlagenporträt: Lange Züge, wirkliches Wetter, echte Schiffe, Tips + Tricks: Wasser auf der Anlage, Herbststreuheiten, mit der „Burg Eberbach“ durch Schleuse „Hirschhorn“, ehemals in der DDR. Best.-Nr. 80990

Telejournal Band 10
 Modelleisenbahnfachausstellung: Topanlagen in Köln, Tips + Tricks: Pkw und Kommunalfahrzeuge im Schnee, Selbstbau-Praxis: Stadtkirche, Neuheiten, Oberleitungsbau im Modell, eine melancholische Bahnfahrt im Ammergau. Bestell-Nr. 81090

Telejournal Band 12
 Mit dem ETA ins Bergische Land, der ETA im Modell, der Kur-Bahnhof Bad Wörishofen, Kneipp-Bad Wörldorf als Diorama, Tips + Tricks: Die Stützwand vor der Hintergrundkulisse, Neuheiten, Anlagenporträt: Fahrspaß mit der „U“-Bahn. Bestell-Nr. 81290

Telejournal Band 13
 Straßenbahnjubiläum in Halle, historisches Straßenbahndepot in Nürnberg, Anlagenbericht: N-Bahn aus Deutschland-Ost, Lokalbahn im Grünen, ein Kupplungsmanöver im Detail; Haken, Osen, Federpuffer: HO-Fahrzeuge original gekuppelt, Gebäudefassaden aus Kunstharzguß u.v.m. Best.-Nr. 81390

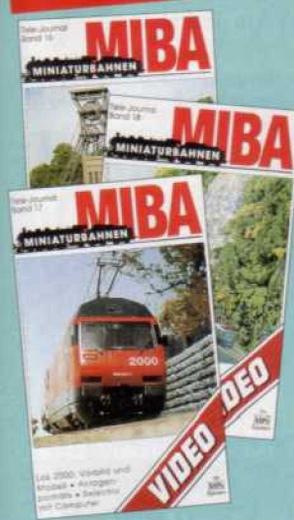
Immer interessant für nur **DM 49,90:**



Telejournal Band 14
 Schwarzwaldbahn, „Tunnel, Brücken, Eisenbahn“ im Deutschen Museum, Anlagenporträt: Winter im Gebirge, die Staudenbahn in Vorbild und Diorama: Modell, weiter mit den Gußfassaden, Diorama: Auf dem Weihnachtsmarkt. Bestell-Nr. 81490

Telejournal Band 15
 Studiobeitrag: Güterwagengestaltungen – Ideen und Anregungen für jede Zugkombination, Anlagen nach Maß – ein Porträt Rolf Knipper, Licht bei der Bahn – Lichtspezialitäten auf der Anlage, großer Bericht von der Nürnberger Spielwarenmesse 1992, u.v.m. Bestell-Nr. 81590

Einzel statt **DM 79,90** jetzt **DM 49,90:**

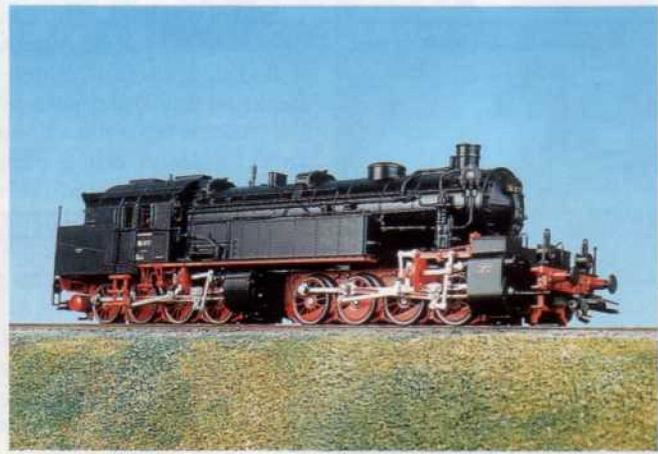
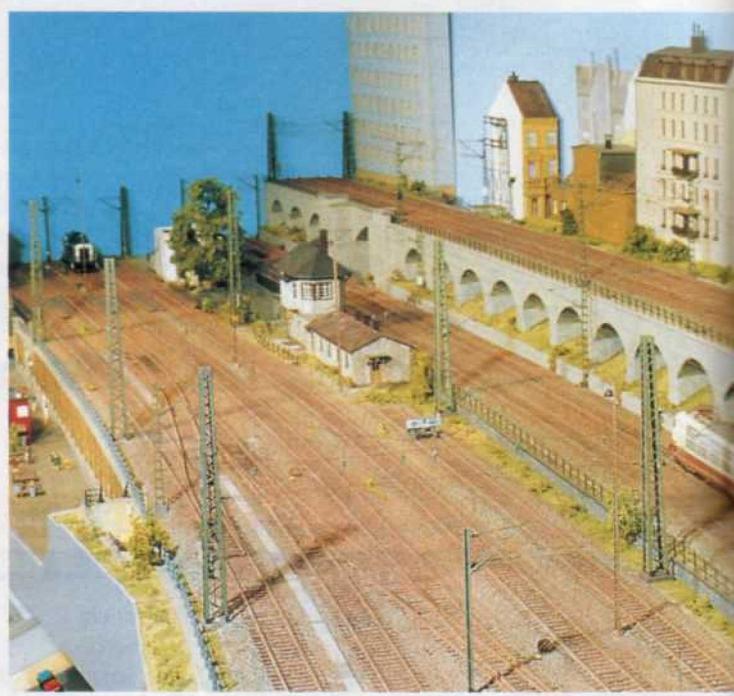


Telejournal Band 16
 Berlin in den Dreißigern: die Stadtbahn am Alexanderplatz. Unter dem Motto „schwarzer Modellbau“ präsentieren wir Ihnen ein Kohlebergwerk auf der Anlage. Mit dabei ist auch Rolf Knipper: Er hat ein Auge fürs Wesentliche beim Anlagenbau. Best.-Nr. 81690

Telejournal Band 17
 Neues vom Vorbild – die Schweizer Lok 2000 wurde aufs Gleis gesetzt. Und Neues vom Modell der Lok 2000: Roco fertigt ein bemerkenswertes Modell. Außerdem: Computercontrol für Selectrix-Digitalsteuerung. Bestell-Nr. 81790

Telejournal Band 18
 Sehen Sie die Revue der Clubanlagen bei einer Modellbahnausstellung in Köln. Wie kommt ein Auto auf die Bahn? Verfolgen Sie eine Autoverladung in München-Riem. Unter dem Motto „Modellspezialität“ sehen Sie den Bericht „Huckepack per Funk“. Bestell-Nr. 81890

seitenlieferungen



15 Nicht nur in Form eines Testberichts gehen wir auf die Malletlok der Baureihe 96 ein, sondern auch mit einem Vorbild-Beitrag. Die schwere Güterzuglok war vornehmlich im Schiebedienst auf Steilrampen zu finden.
 Foto: bf



22 Eine kompakte, U-förmige N-Anlage mit einem relativ ausgedehnten Kopfbahnhof als Betriebsmittelpunkt stellen wir ab Seite 22 vor. Der Erbauer macht uns auch mit wichtigen Planungsschritten bekannt.
 Foto: Hans-Gerd Schade

- Paket 1:** Telejournal 9/10/12, Best.-Nr. 81992 nur **DM 89,-**
- Paket 2:** Telejournal 13/14/15, Best.-Nr. 81991 nur **DM 99,-**
- Paket 3:** Telejournal 16/17/18, Best.-Nr. 81990 nur **DM 119,-**



MIBA

MINIATURBAHNEN

1/95

66 Im Gleisvorfeld, etwa zwischen den Personenbahnsteigen und dem Betriebswerk, ist ein H0-Diorama angeordnet, das sich besonders gut als Fotohintergrund für Modellloks eignet - natürlich kann man auf den Gleisen auch nach Herzenslust rangieren.
Foto: Kurt Schnauthiel



8 In diesem Heft setzen wir unseren Bericht über die große Publikumsmesse Köln fort. Sehenswerte Clubanlagen, Neuheiten und Technik-Vorfürhungen machen die große Anziehungskraft dieser Veranstaltung aus, die von vielen Firmen auch als Testforum genutzt wird.
Foto: bk



80 Geradezu eine nostalgische Reminiszenz an die ostdeutsche Firma Vero ist unser Bericht, z.B. über die sehr wandlungsfähigen H0-Häuserbausätze in der sogenannten Raumzellenbauweise, die leider z.Zt. nicht mehr erhältlich sind.
Foto: Ralf Siewertsen

AUSSTELLUNG

Kölner Bilderbogen (Teil 2) 8

VORBILD + MODELL

Steilrampen-Sisyphus (BR 96) 15

MODELLBAHN-ANLAGEN

„Großanlage“ in N auf kleinstem Raum 22
300 Meter Gleisfeld (H0-Diorama) 66

SELBSTBAU-PRAXIS

Handgestellt (Weichenhebel) 28

MODELLBAHN-WERKSTATT

Schweißen von Zinnugußbauteilen 32

ELEKTROTECHNIK

Digitale Fahrsteuerung selbstgebaut (Teil 5: Mobile Fahrgeräte) 36

MIBA-TEST

96 017 von Märklin in H0 18
Sprinter-Zwillinge (127 von Arnold und Trix) 42
Neue Dimension (N-86-Umbau, Euromodell) 48

PLANEN + FAHREN

Von Baiersbronn nach Freudenstadt: Schwarzwaldmelodie 58

THEMA START

Winterzauber 72
Fuhrwerkswaage 78

MODELLBAHN-GESCHICHTE

Vero - schon vergessen? 80

MODELLBAHN-GRUNDLAGEN

Tempolimit für Modellloks, Teil 3: Modellgeschwindigkeit messen 82

JAHRESINHALT

MIBA-Jahresinhalt 1994 53

RUBRIKEN

Zur Sache 3
Leserbriefe 6
Bücher 52
Vereinsnachrichten 57
Kleinanzeigen 88
Neuheiten 90
Vorschau/Impressum 106

Lob und Tadel

Seit mehreren Jahren bin ich MIBA-Abonnent, und an sich ist für mich die MIBA noch immer die beste Modellbahn-Zeitschrift. Doch sind da Dinge, die mir weniger gefallen. So kann ich den Namen Rolf Knipper bald nicht mehr lesen. Gibt es denn nicht mehr genügend andere Modellbahner, die genauso gute Arbeit leisten? Man möchte auch mal etwas anderes sehen. Gerade die Erfahrung vieler Modellbahner zeigt ja, ob ein Produkt (Gleis/Lokomotive) in der Praxis etwas taugt. Wirklich gut sind die Lokomotiv-Tests. Aber man sollte immer wieder massiv darauf hinweisen, daß zum Abnehmen des Gehäuses das Spreizverfahren wirklich das letzte ist. Es geht auch anders. Ich bin nicht der einzige Modellbahner, der beim „Kampf“ mit dem Gehäuse immer ein Fläschchen Sekundenkleber neben sich stehen hat. Bald sind alle Modelle so superdetailliert, daß sie nur noch für die Vitrine geeignet sind, weil man die Fahrzeuge nicht mehr anfassen kann.

Schließlich eine Frage: Wie behandelt man in der Natur gesammeltes Moos, damit es weich und geschmeidig wird, und womit färbt man es ein? Kann mir aus dem Leserkreis jemand helfen.

Jörg Meyer, Hamburg

MIBA 8/94, Gibt es „die ideale Spur“?

Gibt es die ideale Spur?

Natürlich wird es nie eine ideale Spur geben. Aber was WeWaW in diesem Artikel betreibt, ist Haarspalterei. Im allgemeinen Modellbahnsprachgebrauch wird eben nicht nur die Spurweite mit dem Begriff „Spur“ beschrieben, sondern auch die Baugröße. Sehen Sie sich nur die Annoncen der Fachverkäufer in Ihrem Blatt an. Viele schreiben „Spur H0“, meinen aber „Baugröße H0“. Sie dürfen solch einen Werbeslogan nicht einfach aus dem Zusammenhang reißen. Besagter Spruch lautet nämlich „TT – die ideale Spur“, wobei es sich um Modelle der Regelspur im Maßstab 1:120 auf 12 mm Spurweite handelt, also nicht um H0m-Modelle. Hier im Osten liegt eben TT in der Mitte zwischen H0 und N. TT ist groß genug, um eine Detailtreue wie in H0 zu erreichen, benötigt aber nur wenig mehr Platz als die Baugröße N. Nichts

anderes sollte mit dem Werbeslogan „TT – die ideale Spur“ oder „Spur der Mitte“ ausgedrückt werden.

Außerdem benutzt die Firma Tillig, soweit mir bekannt ist, diesen Slogan der früheren Firma Berliner TT-Bahnen spätestens seit Erscheinen des neuen Kataloges nicht mehr. Tillig behauptet lediglich, „Modelle mit Profil“ herzustellen. Und wer will eingefleischten TT-Freunden verübeln, wenn sie ihrer Spur als „ideale Spur“ bezeichnen?

Offensichtlich gibt es aber einige Ihrer „etablierten namhaften Modellbahnhersteller“, denen TT ein Dorn im Auge zu sein scheint, denn Vertreter einer solchen Firma gehen mit dem Argument in die Fachgeschäfte, daß TT nur eine Modellbahn für 20 Millionen Deutsche sei, Deutschland aber 80 Millionen Bürger habe – so geschehen im Vorfeld der Nürnberger Messe 1994 zur Entkräftung des Gerüchts, daß jene Firma bei TT einsteigen will. Genau in diese Kerbe paßt auch Ihr Artikel. Statt es dieser Baugröße in den „alten“ Bundesländern leichter zu machen, legen Sie ihr Steine in den Weg. Sie sprechen in besagtem Artikel von „Nonsens“, „Vorspiegelung falscher Tatsachen“ und einem „schwarzen Schaf“. Die Firma BTTB, die das von Ihnen Angesprochene gemacht hat, gibt es aber nicht mehr. Ihr Artikel ist dagegen geschäftsschädigend für die Firma Tillig.

Birger Ihde, Mirrow

MIBA 7/94, Getriebe

Fleischmann-Antrieb: Für und Wider

Seit 1959 „Fleischmann-Fahrer“, habe ich die Änderungsphasen der Motoren dieser Firma miterlebt. Bis heute habe ich meine sämtlichen Triebfahrzeuge mit dem neuesten Anker mit Schwungmasse umgerüstet, und die Loks laufen zur besten Zufriedenheit. Allerdings besitze ich keine Fahrzeuge mehr aus der ersten Motorgeneration mit Rechteckmagnet.

Nun zu den Loks der Baureihen 78 und 86. Das Laufverhalten beider Fahrzeuge kann ich, abgesehen von der nicht ganz angepaßten Geschwindigkeit und dem Getriebegeräusch, im großen und ganzen nicht bemängeln. Allerdings habe ich mich gefragt, wieso bei einer kleinen Lok wie der T 3 ein so leises Fahrgeräusch zu

erzielen war und die Ingenieure von Fleischmann bei der 78 und 86 nicht einen Antrieb gleicher Weise eingebaut haben? Meiner Ansicht nach hätte der T-3-Antrieb durchaus entsprechende Zugkraft bei der 78 und 86 erbringen können. Zudem ist m.E. beim Einbau des Motors in Längsrichtung noch Platz für eine Schwungmasse vorhanden.

Zum leidigen Thema „dunkle Räder“ so viel: Nach einem Lokkauf werden von mir die Radsätze zuallererst in einer Lokliege mit dem Cleaner Gummi von Fleischmann oder Roco überarbeitet, bis sie hell sind. Danach habe ich keine Schwierigkeiten mehr mit der Stromabnahme.

Egon Grub, Saarbrücken

Für alle Modellbahner

..., im übrigen möchte ich sagen: Weiter so. Die MIBA hat genau den richtigen Schnitt mit Themen und Anlagen für alle Modellbahner und einen guten Schwung Vorbildberichte. Sicher sind auch mal Artikel dabei, die mich persönlich nicht so sehr interessieren, aber das ist doch bei einem so breiten Interessenspektrum wie bei der Modelleisenbahn normal. Ich kann diese ganzen Leserbriefe über zuviel Elektronik, zuwenig normale Anlagen, zuviel Superanlagen, zu wenig Berichte über die Linkslauffähigkeit der rechtsgedrehten Doppelnoppendrehgestelle etc. nicht mehr lesen. Die MIBA ist eben eine Zeitschrift für alle Modellbahner.

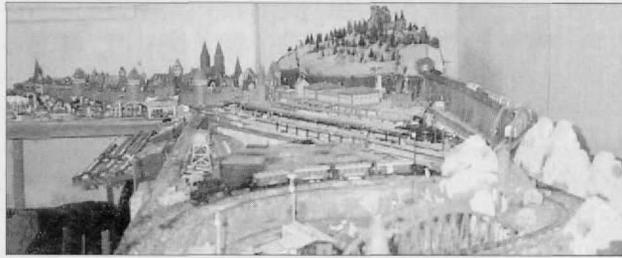
Martin Cebulla, Hannover

Zu wenig Anlagenberichte

1987 erwarb ich zum ersten Mal nach vielen Jahren wieder die MIBA. Die Mischung aus Anlagenberichten, Vorbildinformationen und vielen nützlichen Anleitungen für Kleinbasteleien gefiel mir ausgezeichnet. Leider hat sich dies m.E. in den letzten zwei Jahren geändert. Eisenbahnanlagen jedweder Couleur, von der Spiel- bis zur Profianlage, sind aus der MIBA einfach verschwunden, und wenn dann eine Anlage präsentiert wird, dann nur sehr kurz, mit zu wenigen Fotos, keinem Gleisplan und zu wenig Hintergrundinformation. Statt dessen für meine Begriffe zu viele ausführliche Testberichte! Und zu allem Übel werden auch noch zwei gleiche Lokmo-

delle verschiedener Firmen in einer Ausgabe behandelt. Dies war für mich die schlimmste MIBA überhaupt. Auch seitenlange Abhandlungen über den Zusammenbau edler Kleinserienmodelle sind in meinen Augen fehl am Platz.

Hans-Georg Courte, Landsberg/Lech



Die „Anfängeranlage“ von Herrn Stetter befindet sich noch im Bau. Sein Motto: Das Eisenbahnspielen soll Spaß machen.

Foto: Dieter Stetter

MIBA 10/94, Reichsbahn-Franzose

Bestandszahlen

Mathias Hellmann schrieb, daß er die Bestandszahlen des Fcs nur anhand des belegten Nummernbereichs abschätzen könne. Leser der *Güterwagen-Correspondenz* wissen es genauer: Am 31. 12. 1993 betrug der Bestand 3858 Wagen (31. 12. 92: 3869, 31. 12. 91: 3879, 31. 12. 90: 3889 Wagen).

Dr. Detlef Perner, Düsseldorf

MIBA 11/94, Leserbriefe

Niveau angemessen

Ich möchte mich der Meinung von Herrn Dipl.-Ing. Klaus Weibezahn aus MIBA 11/94 anschließen und Ihnen sagen, daß ich Ihre Artikel wie Vorbild+Modell, Modellbau, MIBA-Test usw. sehr gut finde; ich finde auch das Niveau angemessen. Mir würden sogar mehr ins Detail gehende Berichte im Bereich Elektronik und Modellbau sehr gut gefallen. Daher kann ich Sie zu der Reihe „Digitale Steuerungen“ des Herrn Horn nur beglückwünschen. In der Sparte Vorbild+Modell würde mir eine ausführliche Vorstellung von E- und Dieselloks gefallen. Nur bitte keine seitenlangen Berichte über die ewigen Dampfloks (obwohl die in der Käufergunst wohl vorne liegen).

Peter Heinichen, Goslar

MIBA 8-12/94, Digitale Fahrsteuerung

Systemdarstellung fehlt

Ich betreibe eine H0-Zweileiter-Gleichstromanlage und habe die in den MIBA-Heften 8, 9 und 11/1994 veröffentlichte Schaltung „Digitale Fahrsteuerung selbstgebaut“ nachgebaut, weil in Heft 8/94, Seite 60, versichert wird, daß das Delta-Modul sich „mit wenigen Zurüstteilen für Gleichstrommotoren adaptieren“ läßt.

Als ich nun in Heft 11/94, Seite 35, in dem Schaltplan für den Fahrwert- und Adressgeber einen Fahrrichtungstaster (nach meiner Meinung für einen Überstromimpuls) eingezeichnet sah, habe ich bei Herrn Horn nachgefragt, wie wohl ein Umpolwechsler für Gleichstrom in die Schaltung zu integrieren sei.

Dabei würde nun meine erschreckende Unkenntnis offenbar, und Herr Horn riet mir, bei Schaltungen mit digitaler Fahrspannung Begriffe wie Gleichstrom, Wechselstrom, Umpolung und Überstromimpuls schnellstens zu vergessen.

Möglicherweise gibt es nun in der großen MIBA-Leserschaft außer mir noch einige Unwissende, denen mit einer Systemdarstellung geholfen werden könnte.

Dieter Haddenhorst, Herford

Eisenbahn spielen!

Die Diskussion über Maßstäblichkeit und Vorbildtreue habe ich lange verfolgt. Es ist klar, daß die Modellbahn dem Vorbild gleichen soll, ist es aber nötig, daß jede noch so kleine Kleinigkeit auf den Zehntelmillimeter genau sein muß? Den Maßstabsfetischisten möchte ich sehen, der auf seiner Modellbahn einen Mindestradius von ca. 20 Meter bauen kann (700 Meter Mindestradius für ICE bei der DB AG)! Wo bleibt hier die Maßstäblichkeit? In Anbetracht solcher Größenordnungen ist es doch schon mehr oder weniger egal, ob ein Führerstand im Modell 1 mm zu lang oder zu kurz geraten ist. Einige wollen das sogar „mit bloßem Auge“ erkennen. Mal ehrlich! Was soll dieser die Preise unnötig in die Höhe treibende Unfug? Gestehen wir uns doch ein, daß wir alle gerne „Eisenbahn spielen“. Richtige Männer tun sich halt schwer damit und brauchen als Alibi die Vorbildtreue.

Ich gebe zu, ich gehöre mit meiner 12 m² großen Märklinanlage mit den „altertümlichen“ M-Gleisen nicht zur Modellbahn-Elite. Auch die Zugzu-

sammenstellungen sind nicht immer vorbildgetreu. Das Spielen macht jedoch Spaß, und darauf kommt es an.

Dieter Stetter, Pfungstadt

MIBA 10/94, Einzelgänger

Schnell zersägt

Ist es Absicht oder Zufall, daß Vorbildfoto und Modell nicht gegenübergestellt werden? Schnell würde man nämlich erkennen, daß der Spiethsche Bausatz kaum die Charakteristika des KB4yg trifft: Das Dach ist falsch (dies wird im Artikel immerhin erwähnt), die Seitenwand über den Fenstern ist zu hoch, die Fenster sind zu klein ... Georg Bachmeier schreibt, dieser Bausatz würde leichter zum Ziel führen als das Zersägen eines Normalspurwagens. Ich möchte das angesichts der gezeigten aufwendigen Lötorgie stark bezweifeln. Das schon öfter vorgeführte Zersägen, z.B. eines billigen Roco-B4yg, braucht kaum mehr Zeit und ist auch stimmiger als der viel zu unkritisch beschriebene teure Bausatz, der ja nicht einmal die „richtigen“ Drehgestelle hat. Und bei Roco bekommt man gleich die Sitze mitgeliefert ...

Rolf Höhmann, Darmstadt

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Im Sinne einer möglichst weitgehenden Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

Ihre Meinung interessiert uns!

Schreiben Sie uns:

Redaktion MIBA
Senefelderstr. 11
90409 Nürnberg
oder per Telefax:
0911/5196540

Kölner Bilderbogen

Modellbahnausstellung (Teil 2)

Die im Rahmen des Wettbewerbs gezeigten Anlagen und der Betrieb darauf standen im Mittelpunkt des Interesses bei den über 100000 Besuchern dieser größten Messe der Branche – und bilden den Mittelpunkt der zweiten Folge der Bildreportage von Bruno Kaiser.

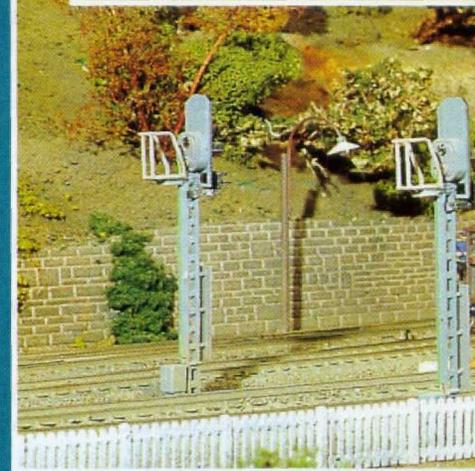
Zwölf Clubs und Teams bewarben sich mit ihren Großanlagen um die Gunst von Jury und Publikum. Faszinierender Fahrbetrieb, Liebe zum Detail, unermüdlicher Einsatz, Phantasie und Einfallsreichtum beeindruckten die Zuschauer bei allen Anlagen, ob preisgekrönt oder nicht. Nur die wenigsten wird es dabei gestört haben, daß das Gezeigte die Mittel des „normalen“ Modellbauers oft bei weitem übersteigt, dagegen jedoch

die beinahe unbegrenzten Möglichkeiten dieses Hobbys verdeutlicht.

Seine Gründungsveranstaltung führte während der Messe der Internationale Modellbahn-Congress (IMC) durch, was mit einem umfangreichen Schau- und Tagungsprogramm verbunden war. Ziel ist es, die Kommunikation zwischen den beteiligten Verbänden aus unterschiedlichen Ländern – sie repräsentieren alle Baugrößen von Z bis 2 – zu verbessern und Fragen der Zusammenarbeit zu diskutieren.

Im Vorfeld der Messe sorgte die Gründung eines neuen Dachverbandes für Modellbahner und Clubs für Aufsehen: Der Modellbahnverband Deutschland (MOBA) hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Interessen seiner Mitglieder nach außen zu vertreten, etwa gegenüber Industrie und Presse, bei der Nachwuchsförderung, gegenüber Versicherungen, auf Veranstaltungen und durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

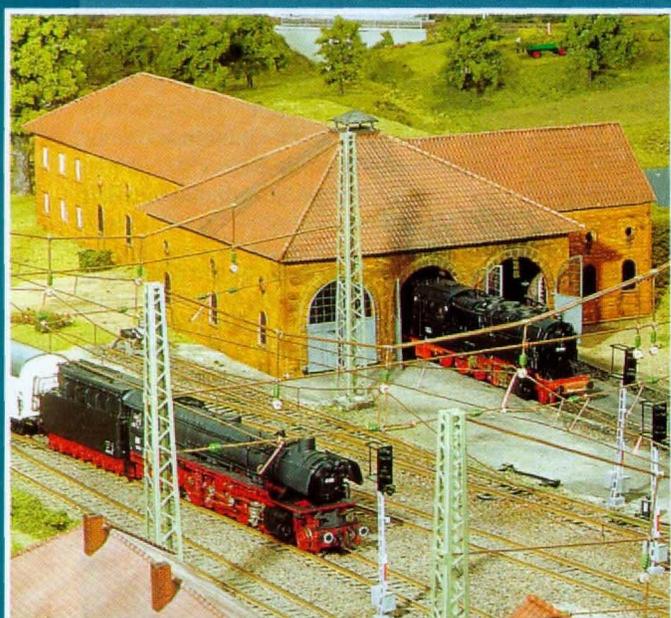
th



23 Meter lang,

raffiniert ausgeleuchtet und voller Detailszenen war die Modulanlage von Ivo Schraepen aus Belgien.

Der Lohn für alle Mühe während der vierjährigen Bauzeit: Die Anlage belegte in der Gunst der Messezuschauer den ersten Platz und heimste den Publikumspreis ein.



Spessarttrampe

Eine originalgetreue Nachbildung der Bahnstrecke zwischen Laufach und Heigenbrücken mit Schubbetrieb in H0 zeigten die Eisenbahnfreunde Kahlgrund e.V.

